

6. Runde Nordhessenliga

Ein schwacher Tag für Vellmar's Zweite

Sonntag, 22.01.2017, der SK Vellmar 2 hatte ein Auswärtsspiel bei dem SV Anderssen Arolsen 1 zu bestreiten. Eine Begegnung mit absolut ungewissem Ausgang. Der Tabellenplatz der Arolser war sehr irreführend. Drei Punkte hatte Arolsen nach vier Runden gerade mal gesammelt (mit einer Runde spielfrei). Bei Auswärts-Punktspielen sind die Arolser zumeist personell geschwächt. Und es wurde oftmals – auch in der vergangenen Saison – tief gestapelt (Orakel vom Abstieg, gerade noch gerettet). Dabei haben die Arolser eindeutig das spielerische Potential, ganz oben mitzumischen, denn an den vorderen fünf, sechs Brettern sind sie mit spielstarken Akteuren besetzt, zumindest bei Heimspielen. Irgendwie bleibt es unerklärbar, warum Arolsen, noch vor dem Punktkampf gg. Vellmar, im Tabellenkeller herumgeisterte. Was sie zu Hause wirklich draufhaben, bekam Vellmar dann in der 6. Runde schmerzhaft zu spüren.



Nahezu in Stammbesetzung trat der SK Vellmar 2 in der 6. Runde bei dem SV Anderssen Arolsen 1 an. Für den verhinderten Alex Benedikt wirkte Sebastian Strutzke als Ersatzspieler mit. Im Bild fehlt Carsten Thureau.

Dem SK Vellmar 2 gelang keine einzige Gewinn-Partie

Einzelergebnisse:

SV Anderssen Arolsen 1 - SK Vellmar 1 5,5:2,5

Brett 1:	Thomas Boelcke	-	Alexander Wehr	1/2
-“- 2:	Hermann-Josef Henze	-	Frank Gundlach	1/2
-“- 3:	Gerd Brückmann	-	Fiorino Calci	1/2
-“- 4:	Jürgen Wolf	-	Frank Beutner	1/2
-“- 5:	Martin Malinowski	-	Henri Blaschke	1/2
-“- 6:	Rudolf Beisinghoff	-	Andy Wagner	1:0
-“- 7:	Moritz Ruhl	-	Carsten Thurau	1:0
-“- 8:	Friedrich Wagener	-	Sebastian Strutzke	1:0

Immerhin, gegen starke Arolser an den vorderen fünf Brettern hielt Vellmar noch gut mit. Hinten brachen dagegen Vellmars Akteure mit drei Niederlagen völlig ein, und Arolsen hatte dem Mit-Tabellenführer eine deftige Niederlage beigebracht. Aber das ist der Reiz an sportlichen Wettkämpfen – würde alles berechenbares Kalkül bleiben, wäre der Sport einfach nur langweilig. Man denke beispielsweise an die zeitgleiche Handball-WM in Frankreich und den Einbruch der deutschen Favoriten gg. Katar.



Die Bretter 1: Alexander Wehr – Thomas Boelcke
und 2: Hermann-Josef Henze (nicht im Bild) – Frank Gundlach

An den beiden Spitzenbrettern einigten sich die Kontrahenten nach ausgeglichenem Spiel relativ schnell zur Punkteteilung.

Alexander Wehr - Thomas Boelcke



Endstellung nach
30...Kf7e6 Dc1c4+ Remis

Hermann-Josef Henze - Frank Gundlach



Endstellung nach
23...Se8g7 24. Tf3h3 Remis



Die Bretter 3: Fiorino Calci - Gerd Brückmann (im Vordergrund)
und 4: Jürgen Wolf (verdeckt) - Frank Beutner

Spielstärkevorteile lagen an beiden Brettern bei den Arolser Akteuren. Aber Fiorino Calci und Frank Beutner gelang es, die Partien bis zum Ende offen zu halten und ebenfalls mit Remis abzuschließen.

Fiorino Calci - Gerd Brückmann



**Endstellung nach
40...Kg7g6 41. g2g3 Remis**

Jürgen Wolf - Frank Beutner



**Endstellung nach
30. Dg3f2 Ld7e6 Remis**



**Die Bretter 5. Henri Johannes Blaschke - Martin Malinowski (im Hintergrund)
und 6. Rudolf Beisinghoff - Andy Wagner**

Während die Partie bei Henri Johannes Blaschke - Martin Malinowski ebenfalls mit Remis nach 16 Zügen beendet wurde, folgte die erste Vellmar-Niederlage bei Rudolf Beisinghoff - Andy Wagner.

Henri Johannes Blaschke - Martin Malinowski



Endstellung nach 16. Sc3xSd5 e6xSd5 Remis

Rudolf Beisinghoff - Andy Wagner

Diagramm 1



Stellung nach 26. Tf1e7 !

Andy hatte seine Partie irgendwie völlig konfus angelegt, indem er seinem Gegner Gelegenheit bot, zunächst die Rochade zu verhindern und seinen **König** in der Mitte festzuhalten. Nach dem Textzug war die **Dame e5** verloren und anschließend wurde der **sK**....

Diagramm 2



Endstellung nach 37...Ke4f3 38. Db4c3+ 1:0

...bis fast auf die gegnerische Grundreihe gejagt und Andy gab kurz vor dem Mattsetzen auf. Ein typisches Beispiel für Andys rätselhafte Formschwankungen, die ihn wechselweise auf Bergeshöhen oder tiefe Täler führen.....diesmal war es zweifellos ein reichlich tiefes Tal nach Art einer Bärenfalle.

Auf die folgende Partie muss mit einem kurz-humorigen Vorwort eingestimmt werden, frei nach Heinrich Hoffmann's „Struwelpeter“:

**„Du böser, böser Friederich,
du bist ein arger Wüterich !“**

Arolsen's **Friedrich Wagener** ist ein rechtes **Gambit-Schlitzohr**. Er hat sich auf ein

Repertoire von Gambit-Eröffnungen spezialisiert, mit denen er seit Jahrzehnten seine Gegner massakriert.....sofern sie sich nicht wenigstens annähernd mit den theoretischen Erwiderungen auskennen ! Sein „Opfer“ war diesmal (bedauerlicherweise) Vellmar's Sebastian Strutzke, der mit dem **Königsgambit**, das ihm der „böse Friedrich“ vor die Nase setzte, nicht viel anfangen konnte. Man schaue sich nur die verständnisvollen Blicke auf dem nachfolgenden Foto an, die Friedrich Wagener mit Kiebitz Thomas Boelke wechselt, mit der unausgesprochenen Botschaft - „ich hab' wieder einen im Gambit-Schlepp-Netz !“ Das alles mit Bier-ernstem Gesicht, aber innerlich feixend. Es sei dem Gambit-Schlitzohr Friederich gegönnt, denn erfolgreich gespielte Gambit-Partien sind einfach eine tolle Bereicherung unseres Spiels ! Viel zu wenige auch starke Spieler haben den Mut, sich an Gambit-Eröffnungen heranzutrauen, weil sie ein Risiko fürchten, das stets damit verbunden ist. Friedrich Wagener ist in dieser Hinsicht einfach ein kompetenter Vorreiter.



**Die Bretter 7 : Carsten Thureau - Moritz Ruhl (Vordergrund)
und 8: Friedrich Wagener - Sebastian Strutzke**

Friedrich Wagener - Sebastian Strutzke

Diagramm 1



das Königsgambit mit Zugumstellung :

Stellung nach 3. f2f4 e5xf4

Was Friedrich Wagener jetzt schon im Visier hat, ist das allergische **Feld „f7“**.
Da muss Schwarz einfach höllisch aufpassen und die richtigen Gegenzüge auf's Brett bringen.

Diagramm 2



Stellung nach 10. Lc4xf7+ !

da hat der Blitz bereits „eingeschlagen“,
der **sK** wird attackiert, die Rochaden sind nicht
mehr möglich. Sebastian zieht seinen König nach
e7, **d8** wäre sicher besser gewesen. Denn nachfol-
gend wird der **sK** noch weiter in's Freie gezerrt
und entscheidend angegriffen.

Diagramm 3



Endstellung nach 25. Lf3d5 # 1:0

Und das ist Friedrich Wagener's Lohn für
seine mutige Eröffnung – das Matt sieht
einfach sehr elegant aus, wenn auch nicht
gerade für Sebastian und seine Mitstreiter.

Brett 7:

Da auch **Carsten Thureau** gg. seinen jungen Kontrahenten **Moritz Ruhl** kein passen-
des Rezept fand und am Ende verlor, stand eine ernüchternde **2,5:5,5 Niederlage** für
Vellmar zu Buche. Das hatte zwar noch keine unmittelbare Auswirkung auf den Ta-
bellenstand, der SK Vellmar 2 ist immer noch vorn mit dabei. Allerdings wird erst am
Ende der Punktspiel-Serie alles gerade gerückt, wenn alle Teams die gleiche Anzahl
an Runden gespielt haben werden.

Alle Ergebnisse aus der 6. Runde der Nordhessenliga

Sf Korbach 1	-	SC Eschwege 1	4:4
SK Baunatal 1	-	SC Kaufungen 1	5:3
SVG Caissa Kassel 2	-	Ahnataler SC 1	4,5:3,5
SV Anderssen Arolsen 1	-	SK Vellmar 2	5,5:2,5

spielfrei: SK Bad Sooden-Allendorf 2

Fotos: Fiorino Calci

G. Preuß